

KPÖ (O) - Die nächsten Aufgaben der Einheitskomitees, [ca. 1932]

4 Seiten, Faksimile

---

## Die nächsten Aufgebender Einheitskomitees

1. Propaganda in den Arbeitermassen für die Notwendigkeit der proletarischen Einheitsfront. Den Arbeitern zeigen, die Hindernisse der proletarischen Einheitsfront, was und wer sie hindert :

Die sozialdemokratische Bürokratie in Partei und Gewerkschaft ~~manövriert~~ heuchlerisch mit dem Wort der proletarischen Einheitsfront. In Wahrheit will sie die Kampfeinheitsfront des Proletariats überhaupt nicht, weil sie die Einheitsfront <sup>will 25 fünf</sup> mit der Bourgeoisie ~~will und sucht~~. Der sozialdemokratische Trick stellt Faschismus ~~up~~ und Bourgeoisie einander gegenüber. Allein der Faschismus ist nur ein ~~Vollzugsorgan~~ der Bourgeoisie. Mit der Bourgeoisie das Bündnis wollen und suchen, schliesst der wirksamen Kampf gegen den Faschismus ~~X~~ von vornherein aus. Nur weil die Bourgeoisie jetzt nicht will, bei der ~~gegebenen~~ Lage von ihrem Standpunkt aus nicht wollen kann, nur deshalb kommt die ~~X~~ offene Koalition nicht zustande, <sup>nach</sup> der die SP desto mehr lechzt, je mehr sie es ~~in Worten~~ verbirgt, ja ~~///~~ leugnet. Die Bourgeoisie kann dies <sup>immer</sup> leichter, als <sup>sie der</sup> ~~es die~~ Unterstützung des sozialdemokratischen Lagers sicher ist, in der kapitalistischen Hauptfrage, ~~X~~ der Sanierung des Kapitals <sup>auf</sup> Kosten der Massen. Je ~~e~~ Art ~~X~~ Koalitionspolitik, jede Art ~~X~~ Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie grundsätzlich bekämpfen ist wirksame Arbeit für die proletarische Einheitsfront.

Auch die Stalinbürokratie treibt mit der Einheitsfront nur <sup>feinlauffe</sup> ein Spiel. Ihre ~~„rote“~~ Einheitsfront ist die Zusammenfassung nur derjenigen, die von vornherein die Kommunistische Führung anerkennen, die also schon Kommunisten sind. Die Arbeiterklasse aber braucht, um sich des Faschismus zu erwehren, - um ihn niederzuwerfen, schleunigst der Zusammensetzung der Millionenmassen der Arbeiter ohne Unterschied der Partei zum Kampf gegen den Dollfuß-Papenkurs, gegen Faschismus, gegen Bourgeoisie.

Die Propaganda muss von Mann zu Mann, durch Auftreten in den <sup>Konferenzen</sup> ~~Gewerkschaften~~ und Versammlungen von SP, KP, Gewerkschaften, durch Flugzettel, durch Verbreitung von Zeitungen und Broschüren die ehrlich für die proletarische Einheitsfront eintreten, durch Veranstaltung von Konferenzen und Versammlungen betrieben werden.

*erzählen*

Die Wahl dieser Mittel muss sorgfältig im Einklang gehalten werden mit den wirklichen <sup>heute</sup> Kräfteverhältnissen. Ein jedes Überspannen der Kräfte - im Anfang werden die Einheitsfrontkomitees sehr schwach sein, nur aus wenigen Köpfen bestehen - führt zu nichts und ~~mindest~~ richtet die Kraft der paar Genossen schnell zugrunde, das Vertrauen der Arbeiter zu ihnen würde so untergraben, ja gar nicht entstehen. Denn die Arbeiter wollen nicht nur <sup>heute</sup> ~~heute~~ <sup>sehen Willen</sup> ~~sehen~~ <sup>nicht nur</sup> richtige Argumente hören, sondern sich durch eigene Erfahrung überzeugen, dass diejenigen, die für die proletarische Einheitsfront kämpfen, es verstehen die Kräfteverhältnisse, ihre eigene Kraft richtig einzuschätzen und mit ihr richtig zu operieren. Die Arbeiter haben zu <sup>erste</sup> ~~erste~~ <sup>br</sup> Erfahrungen mit der scheinrevolutionären <sup>genau</sup> ~~im Wirklichkeit~~ <sup>Grund</sup> ~~Politik~~ <sup>so</sup> ~~und~~ <sup>Politik</sup> gemacht und gerade die Sorge ~~davor~~ <sup>darüber</sup> hält sie auch heute noch <sup>im Bereich</sup> ~~hinter den Gittern~~ der Klassenverräterischen Sozialdemokratie.

2. Jedes Einheitskomitee muss sich ein Aktionsprogramm ausarbeiten auf dessen Boden es die Kampfeinheitsfront von SP, KP Gewerkschaften mit Hilfe der Arbeiter, mit Hilfe des Druckes der Arbeitermassen erkämpfen will. Dieses Aktionsprogramm muss lauter Kampflosungen umfassen für die allerwichtigsten Lebensnotwendigkeiten der Arbeitermassen. Solche Kampflosungen, die der Durchschnittsarbeiter als notwendig erachtet. Solche Kampflosungen, für die die grosse Masse der sozialdemokratischen Arbeiter ~~wirklich und ernstlich~~ bei realistischer, <sup>ernstlich</sup> <sup>wirklich</sup> Führung zu kämpfen bereit ist. Das Aktionsprogramm muss den örtlichen Verhältnissen angepasst sein, überall aber wird es sich drehen um folgende Hauptlosungen:

a) Schluss mit dem Aussteuern ! Schluss mit dem Kürzen der Unterstützung ! Volle Unterstützung allen Arbeitslosen auch den Ausgesteuerten, für die ganze Dauer der Arbeitslosigkeit ! Gegen die Arbeitsdienstpflicht ! Für die Besserstellung der Altersrentner ! Für die Erhaltung und den Ausbau der sozialen Rechte der Arbeiter.

Schluss mit den Entlassungen ! Schluss mit dem Lohnabbau ! 40 Stundenwoche bei vollem Lohnsgleich !

Arbeit und Brot durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm (Ausbau der Wasserkraft, Elektrifizierung der Bahnen, Strassenbau, Urbarmachung des Odlandes, Wohnungsbau, Regulierung der Flüsse.

Beschaffung der dazu nötigen Mittel von der Bourgeoisie !  
Schluss mit den Ausgaben für kapitalistisches Heer, kapitalistische  
Polizei, Schluss mit der Kongrua ! Aufhebung der Staatshaftung für  
die Reichsbank, ~~die~~ Konfiskation des Vermögens der Kreditinstituts-  
verbrecher ! Starke progressive Besteuerung der hohen Einkommen,  
der grossen Vermögen ! Entschädigung, also Enteignung des Kirchenver-  
mögens !

Schluss mit den die Werktätigen belastenden Massentaxen und  
Zöllen !

Gemeinsamer Wirtschaftsplan mit der Sowjetunion ausgearbeitet  
durch die beiderseitigen Gewerkschaften !

Die Entlassungen, den Lohnbetrag, die Profitgier zu ent-  
larven, zu verhindern, Kontrolle der Produktion durch Organe der  
proletarischen Einheitsfront !

Schutz den Arbeitsvielen, Schutz den Arbeiterinstitutionen,  
Schluss mit den Mordaktionen der Heimwehr und der Nazis !

b) Wiederannahme aller ausgeschlossenen Revolutionäre in  
die Gewerkschaften ! Recht auf Kritik und Propaganda für die inner-  
gewerkschaftliche Opposition bei Wahrung der gewerkschaftlichen  
Aktionsdisziplin. Liquidierung der auf die Schaffung selbständiger  
"roter" Gewerkschaften abzielenden stalinistischen RGO-Politik.  
Das eine für alle proletarischen Massenorganisationen.

c) Wahl von Organen der proletarischen Einheitsfront in allen  
Betrieben und Stempelstellen. Zusammenfassung dieser Organe örtlich  
in Ortskartelle. Organisation eines Reichskongresses der Ortskartelle  
Kartelle, welcher einen Vollzugsausschuss wählt zur zentralen  
Leitung des Kampfes der proletarischen Einheitsfront. Zusammenfassung  
der Kampforganisationen, örtlich und im Reichsamtstab, zu einer ein-  
heitlichen Kampforganisation der proletarischen Einheitsfront, dieser  
örtlich und zentral unterstellt.

d) Gemeinsame Arbeiterversammlungen in allen Betrieben und  
Stempelstellen, gemeinsame Demonstrationen, Proteststreiks usw.

Wahrung der organisatorischen Selbständigkeit der in der  
Einheitsfront zusammengeschlossenen Parteien, volle Freiheit der  
Kritik bei Wahrung der Aktionsdisziplin der proletarischen Ein-  
heitsfront !

Bei ihrer anfänglichen Schwäche werden die Einheitskomitees den Kampf für dieses Aktionsprogramm der proletarischen Einheitsfront zunächst rein agitatorisch führen müssen. *Wo ihre Kräfte werden ihn heute* ausreichen, so bald sie ausreichen und in dem Masse als es *ausreichen* sollen die Einheitskomitees *auch* zu selbständigen Agitationsaktionen übergehen mit dem Ziel den Massenruck auf SP, KP, Gewerkschaften immer mehr zu verstärken um sie zur Kampfeinheitsfront zu zwingen. Dabei sollen die Einheitskomitees die Arbeiter, deren Vertrauen sie gewinnen, zum Auftreten in SP, KP, Gewerkschaften, proletarischen Massenorganisationen für die proletarische Einheitsfront mobilisieren, ~~und~~ deren Auftreten in SP, KP, Gewerkschaften, proletarischen Massenorganisationen anleiten, ~~und~~ organisieren.

Sobald die Einheitskomitees genügend Kräfte um sich gesammelt ~~haben~~ und sie genügend gefestigt haben, sollen sie auch selbständige Kampfaktionen *wegen* zur Erkrämpfung einzelner Forderungen des Aktionsprogramms der proletarischen Einheitsfront. Zum Beispiel zur Abwehr von Verschlechterungen oder zur Erkrämpfung von Verbesserungen für die Ausgesteuerten, Arbeitslosen, Altersrentner, für die Kurzarbeiter, für die Hungerlohnarbeiter, *all dies* jedoch *nur* auf Kosten der anderen Arbeiter, sondern immer auf Kosten der Bourgeoisie! Doch sollen die Einheitskomitees auch in diesem Fall nach genügender Vorbereitung in den Massen zuerst der SP, KP und den Gewerkschaften öffentlich vor den Arbeiter vorschlagen, den Kampf für die betreffende konkrete Forderung *zu* aufnehmen und erst nach Ablehnung und unter Hinweis auf diese Ablehnung ~~vor~~ den Massen die selbständige Durchführung der Kampfaktion auf sich nehmen. Es versteht sich, dass die Einheitskomitees so wie immer ganz, besonders in diesem Fall die bestimmte Kampflosung sorgfältig den wirklichen Kräfteverhältnissen anpassen und insbesondere die bestimmte Aktionsart auf das sorgfältigste im Einklang halten müssen mit den allgemeinen realen Kräfteverhältnis unter Berücksichtigung insbesondere der eigenen wirklichen Kraft.

Die KPO (Opposition) als die einzige *die einzige* wirkliche ~~und~~ ehrliche Vorkämpferin der proletarischen Kampfeinheitsfront in Österreich, fügt sich in die Aktionsdisziplin der proletarischen Kampfeinheitsfront, in die Aktionsdisziplin der Einheitskomitees zur Erkrämpfung der proletarischen Einheitsfront bei voller Wahrung ihrer organisatorischen Selbständigkeit und des Rechtes auf Kritik nach allen Seiten.

*und Propaganda*